



Protokoll

10. NAOM-Vorstandssitzung Nr. 191-10-2006 am Mittwoch, den 25.10.2006 in Obertshausen, Gaststätte "Gambrinus"

Beginn: 17.45 Uhr

Ende: 18.45 Uhr

TN: H. Eikamp, N. Schiller, K. Eckl / zusätzlich: Ute Kluge

Der Vorsitzende (H. Eikamp) eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte die Beschlussfähigkeit des Vorstandes fest.

TOP 1: Mitteilungen des Vorsitzenden

Der Vorsitzende teilte mit, dass seit der letzten Vorstandssitzung folgende **Aktivitäten durchgeführt/erledigt** wurden:

Das Protokoll der **9. NAOM Vorstandssitzung** (190-9-2006) wurde den Teilnehmern (per E-mail: klugesei@gmx.de) schriftlich **bekannt gemacht** und wird auch im Internet (bei der nächsten Aktualisierung zum 30.09.2006) veröffentlicht. Es erhielt in allen Punkten Akzeptanz.

TOP 1.1: Finanzwesen

Laut Mitteilung des Kassenverwalters der NAOM (K. Eckl) und mit Bestätigung des Kassenprüfers der NAOM eV (Claus A. Bollinger) bezieht sich der derzeitige **Konto-Stand der NLUK** (23.09.2006) auf **404,05 €**. Er setzt sich (saldiert) aus folgenden Einzelpositionen zusammen: **Ausgaben** gemäß Einzelbelegen **53,00 €**; **Einnahmen** lt. Einzelbelegen **457,05 €**; davon Einnahmen aus Veröffentlichungen 93,75 € und zweckgebundene Spenden 364,30 €.

Freitag der 13. (Oktober) – und es "regnet ohne Unterlass" – wohl ein gutes Omen für die Entgegennahme eines Schecks über **10.000 €** von der Fraport AG an die NAOM beim Pressetermin in der Hochbeune. Wie in der Vergangenheit sponserte die Fraport AG die Umwelt- und Naturschutzmaßnahmen der NAOM (aus dem Topf des Umweltfonds), insbesondere für Biotoppflegemaßnahmen, Biomonitoring und für den Bereich Umweltpädagogik (Merkblätter). Zur Berichterstattung waren die OP, HB und die Dreieich-Zeitung vor Ort; s. dazu auch einen Presseartikel im Anhang zu diesem Protokoll.

TOP 1.2: Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtszeitraum (IV. Quartal) wurde ein erster **Pressedienst der NLUK** herausgegeben, hier u.a. an die kretischen Zeitungen: Neakriti, Pyxida tis Pohls und auch an crete.tv. – **NLUK-PD Nr. 001-2006** [2.502 / 4.323]

In der regionalen **Tagespresse** sind/wurden folgende Beiträge/Artikel erschienen/veröffentlicht:

"Feldgehölzinseln fördern Flora und Fauna/10.000 € vom Fraport für Biotop" --- OFFENBACH POST 242//06, S. 28 [4.333]

"NAOM pflegt die Hochbeune"/Finanzspritze für Flora und Fauna von der Fraport AG" --- Dreieich-Zeitung 83/06, S. 2 [4.334]

"Fraport unterstützt NAOM: 10.000 Euro für Naturschützer" --- Heimatbote 42/06, S. 3 [4.335]

Aus dem **NAOM-Verlag** wurden folgende Publikationen herausgegeben/veröffentlicht:

ISSN Nr. 1614-5178: Info-Merkblätter der Serie **KRETAUmweltinfo**: **5 Merkblätter** (188-06 bis 192-06)

ISSN Nr. 0934-1366: Info-Merkblätter der Serie **UMWELTBürgerinfo**: **2 Merkblätter** (010-06 / 78-06).

Die **Fortschreibungsstatistik der Öffentlichkeitsarbeit** verzeichnet bis dato (gemäß **Listen** (1-14) zu den Publikationen H. Eikamp (NAOM eV) **2.508** Veröffentlichungen und **4.335** Literaturzitate.

Unser Forum enthält derzeit 23 Themen mit 39 Beiträgen, die seit Anfang des Jahres bis einschließlich 30.09.2006 gem. Zählung im Forum Romanum 9.574-Mal aufgerufen/gelesen wurden (= 1.064-Mal im Monat bzw. **35-Mal pro Tag**).

Mit Einrichtung der europäischen Website für die NAOM: www.naom.eu sind auch die beiden **E-Mail** Adressen für die **NLUK** aktiviert und stehen ab sofort zur Verfügung; sie lauten: nluk@naom.de und nluk@naom.eu.

Auch die deutsche Internetseite für die NLUK ist gebucht und bestätigt; sie lautet: www.nluk.de. Nach ihrer Gestaltung werden wir auch eine europäische Adresse (www.nluk.eu) beantragen und beide auf das **KRETAUmweltforum** umleiten.

Die letzte Aktualisierung des **KRETAUmweltforum** erfolgte zum **01.10.2006**; siehe dazu. www.kreta-umweltforum.de.

TOP 1.3: Veranstaltungshinweise

Zu den Veranstaltungen unseres Koop.-Partners **NABU** siehe Termine/Veranstaltungen unter www.nabu-obertshausen.de.



Vom **14.11.-17.11.2006** veranstaltet die DLG die **EuroTier 2006**: Internationale DLG-Fachausstellung für Tierhaltung und Management auf dem Messegelände in Hannover. In ihrem Rahmen findet auch erstmals die **BioEnergy EUROPE** statt; www.eurotier.de. Als DLG-Mitarbeiter in Projektverantwortung ist H. Eikamp vom 10.11.- 18.11.2006 vor Ort. Interessierte NAOM'ler können Freikarten (VIP-Karten) über H. Eikamp oder U. Kluge (einschließlich Ausstellungskatalog) anfordern.



Unser Mitglied *Gabriele Moschner* veranstaltet eine zweite Ausstellung zu ihren Mosaik-Objekten; vom 15.10.2006 bis zum 15.01.2007 im Foyer des Pflegeheims Praunheim (Alt Praunheim 48, 60488 Frankfurt am Main). Die Vernissage ist am 15. Oktober, 11 Uhr. Zu den Ausstellungsexponaten siehe (z.B.) nebenstehende Abbildung.



TOP 2: NAOM Landesgruppe Umwelt Kreta (NLUK)

Nach Vorlage der Satzung (und Präambel) bei griechischen Juristen (*Dr. jur. D. Tekidou*) zwecks einer ersten Vorprüfung auf Erfüllung der Vorschriften nach griechischem Recht teilte uns *Dr. Tekidou* am 24.09.2006 mit, dass Sie uns **anrät**, vorerst eine **gemeinnützige Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) zu gründen** - und dies auf folgenden Gründen: Zunächst wären für einen **Verein** nach griechischem Recht **mindestens 20 Gründungsmitglieder erforderlich**, die ihren **Wohnsitz in Griechenland** haben. Für die Gründung einer GbR ist die Anzahl der Gründungsmitglieder dagegen unerheblich. Ferner ist die **gemeinnützige GbR** flexibler als die des Vereins. Die gemeinnützige GbR wird zudem in Griechenland als bevorzugte Rechtsform (z.B. für juristische Personen die kulturelle und soziale, gemeinnützige Zwecke verfolgen) gehandhabt. Unsere vorgelegte Satzung (und Präambel) ist okay – sie wird auch im GbR-Falle benötigt und kann auf jeden Fall bei beiden Rechtsformen die Grundlage für die griechische Satzung sein.

Im Hinblick auf die Zielsetzung, insbesondere darauf, dass nach der Gründung des gemeinnützigen Vereins mit entsprechender Hilfeleistung durch die NAOM die Leitung des Vereins später in "griechische Hände" gelegt werden soll (s. Präambel und Satzung), wurde **entschieden, keine GbR zu gründen** und zu warten, **bis die NLUK 20 Mitglieder griechischer Staatsangehörigkeit mit Wohnsitz in Griechenland hat**, um dann den Verein als **NLUK eV** anzumelden. Um dies zu realisieren, soll die Mitgliederwerbung vor Ort intensiviert werden. Dazu gehört auch, Satzung und Präambel **ins griechische übersetzt auf Kreta bekannt zu machen**. Der Übersetzungsauftrag hierzu wurde an *Dr. jur. D. Tekidou* am 25.09.2006 erteilt und zum 10.10.2006 ausgeführt; **Satzung und Präambel** sind damit öffentlich und wurden am 10.10.2006 per E-Mail bekannt gemacht; ebenso im Internet (15.10.2006). Die Beitritterklärung (Antrag auf Mitgliedschaft in der NLUK) ist ebenfalls erstellt, ins dt., engl. und griech. übersetzt und den Mitgliedern zugeleitet worden. Gemäß Mitgliederliste (17.10.2006) hat die NLUK derzeit **20 Mitglieder**, darunter **7 Mitglieder griechischer Staatsangehörigkeit**. Auch das **neue Logo der NLUK** ist fertig und entspricht dem abgebildeten.



TOP 3: Exkursions- und Projektberichte



(Fotos: *K. Eckl*, 21.07.2006) im Queller-Bereich der hinteren Dünen am Mündungsdelta des Aposselemi bei Analipsi/Gouves, Nordkreta. Leider ist dieser seltene Naturraum durch eine übermäßige touristische Nutzung heute weitgehend zerstört und nur noch in Fragmenten vorhanden.

Von den dedizierten 63 **Spinnentieren** [an die **Arachnologische Sammlung der SNG**] aus der **Spinnenfangaktion Kreta: Mai 2006** wurden vom Senckenbergmuseum (*Dr. P. Jäger*) 13 Familien und 6 Arten determiniert. Von den 67 Spinnentieren aus der **Spinnenfangaktion Kreta: Juli 2006** wurden 2 neue Arten von *Dr. M. Chatzaki* (Uni Heraklion) bestimmt; vom Senckenbergmuseum (*Dr. P. Jäger / J. Altmann*) stehen die Determinierungen dazu derzeit noch aus. Die Neuzugänge werden in der "**Artenliste der Spinnentiere Kretas**" dokumentiert, die zum Stand 15.10.2006 insgesamt **609 Arten** Araneae (in 43 Familien) verzeichnet.

Die Abb. zeigen Bilder von einer Spinnenfangaktion auf Kreta in Juli 2006

Aus der **Arbeitsgruppe Paläontologie** berichtete *G. Moschner* (telef. am 03.10.2006), dass auch nach der letzten Protokollierung keine Exkursionen (in Koop. mit dem Hess. L.-Amt f. Denkmalpflege) durchgeführt wurden. Ihrer Einschätzung nach ist dies vor allem ein Kapazitätsproblem von *Dr. Keller*, der neben der Paläontologie schwerpunktmäßig auch die Archäologie zu betreuen hat. Dazu kommen Aufgaben im Personalrat. Es ist anzunehmen, dass auch für den Rest des Jahres keine Exkursionen mehr geplant werden. Eine Fortsetzung der Kooperation (und der paläontologischen Exkursionen) sind daher wohl erst wieder im Berichtsjahr 2007 relevant.



Die Mahd auf der neuen Naturschutzfläche in der **Hochbeune** (Gemarkung Obertshausen) wurde Ende September durchgeführt. Hierbei waren Sonderaktionen zur Entfernung standortfremder Gehölze (die auch nach 3 Jahren immer noch aufwachsen) und "Mähen von Hand" erforderlich, insbesondere im Bereich der Streuobstbäume und der Feldgehölzinseln war eine Nachmahd notwendig. Die Pflanzenbestände haben sich (wie auch die Obstbäume) gut entwickelt und sind eine Bereicherung für die Feldflur dieses Abschnitts im Biotopverbund der Gemarkung. Im Rahmen des **Biomonitoring** wurden die Bestandserfassungen zur Flora

und Fauna des Bereiches fortgesetzt. Die Ergebnisse der Kartierungen werden in den **Artenlisten** der **Pflanzen** und zu den **Lepidoptera** fortgeschrieben; 2007 sollen die Bestandserfassungen auch auf die Arachniden ausgedehnt werden. Auch die Avifauna soll im nächsten Jahr intensiver beobachtet werden. Die Abb. zeigt die neue Naturschutzfläche in der Hochbeune nach der maschinellen Mahd am 30.09.2006; Blickrichtung Süden (li.) und nach Norden (re.). **Foto: H. Eikamp**

Wieder **Probleme mit dem ASV** (Angelsportverein Obertshausen): **Kahlschlag auf der Landzunge am Anglerweiher!**

Zum wiederholten Mal verstößt der ASV gegen klare Vereinbarungen, die zwischen ihm, der Stadt Obertshausen und den Naturschutzorganisationen betreffend die Biotoppflege des Areals getroffen wurden. Wieder einmal handelte er ohne Ansprache und behauptet später, dies sei doch geschehen. Die Vorgehensweise entspricht immer dem gleichen Muster: Tatsachen schaffen – und wenn's einer merkt: "wir dachten, das sei abgesprochen. Entschuldigung, beim nächsten Mal informieren wir vorher". Beispiele aus der Vergangenheit sind z.B. das unsachgemäße schneiden der Schilfzonen (mit Anlage von neuen Angelpätzen), stutzen der alten Baumbestände der Uferregion u.a. mehr. Dieses Mal ist die Landzunge betroffen. Sie wurde seinerzeit von der Stadt (aus dem Topf der Ausgleichsabgabe für die Umgehungsstraße) gekauft und den Verbänden zur Betreuung zur Verfügung gestellt. Auf Antrag des ASV gestatteten die Verbände und die Stadt dem ASV eine Nutzung der Landzunge im Zeitraum vom 1. Oktober bis 28. Februar für ihren Angelsport. Pflegemaßnahmen waren darin nur in Absprache mit den Verbänden zugelassen. Aktuell erfolgte hier wieder eine Zuwiderhandlung: der Pflanzenbestand der Landzunge fiel einem radikalen Kahlschlag zum Opfer und alle Gehölze wurden entfernt. Das Schnittgut wurde nicht zerkleinert und entfernt, sondern als "Sichtblende" an der Umzäunung der Landzunge wahllos aufgeschichtet (**s. Abb.**). Ferner ist zu beanstanden, dass die Landzunge auch als Tummelplatz für die frei laufenden Hunde (der Angler) genutzt wird, die einen störenden Einfluss auf dieses Rückzugsrefugium haben. So hielten sich z.B. am 20. Oktober neben 36 Kanadagänsen auch ein Paar Nilgänsen mit seinen 8 Jungen hier auf. Der freilaufende Hund bewirkte eine erhebliche Beunruhigung der Vögel, so dass diese erschreckt auf die Wasserfläche auswichen. Hier kann von "Biotoppflege, -schutz" nicht mehr die Rede sein und es ist aus gegebenem Anlass **ernsthaft in Erwägung zu ziehen**, die **seinerzeit dem ASV gegebene Zustimmung zur Möglichkeit des Angelns auf der Landzunge** unter diesen Gesichtspunkten (und aus den Erfahrungen der Vergangenheit) zu **widerrufen!**



Die Abb. zeigt den Kahlschlag auf der Landzunge (rechts) und das aufgeschichtete Abholzungsgeäst entlang des Zaunes (links), welches nur wenig mit dem "Versuch der Anlage einer Benjeshecke" gemein hat. **Fotos: H. Eikamp (21.10.2006)**

Der Berichtsteil zum **ASV** wurde am 22.10. 2006 der Stadt Obertshausen (per E-Mail mit pdf-Datei) bekannt gemacht und der Magistrat gebeten, **hierzu** (entsprechend) **tätig zu werden**. Bei dieser Gelegenheit erfolgte auch eine Sachstandsnachfrage zur Ausschreibung zum **Bau des Froschzaunes** an der Tempelhofer Straße.

Aktuelles und Verschiedenes

Die juristische Beraterin der NLUK (*Dr. jur. D. Tekidou*) hat uns mit E-Mail vom 23.10.2006 die Übersetzung des Antrages auf Mitgliedschaft in der NLUK in griechisch zugestellt und bei dieser Gelegenheit mitgeteilt, dass sie "Bedenken in Bezug auf die Differenzierung des Mitgliedsbeitrages zur NLUK zwischen griechischen und anderen europäischen Staatsbürgern hat". Sie schlägt hier eine Gleichbehandlung in Sachen Mitgliedsbeitrag vor und begründet dies mit dem Gleichheitsprinzip im EU-Recht. Sie wägt uns immer auf der sicheren Seite, wenn wir den Mitgliedsbeitrag einheitlich gestalten. Es wurde daher vom Vorstand der NAOM (und des KRETAUmweltforum) als derzeitige Trägerorganisation **beschlossen, den Mitgliedsbeitrag für die NLUK auf 7 € für alle (Europäer) gleich, neu festzusetzen**. Die Beiträge werden sowieso erst fällig, wenn die NLUK als Verein auf Kreta eingetragen ist und es soll dann dem neu zu wählenden Vorstand der NLUK (nach der Gründungsversammlung) überlassen werden, entsprechend der Satzung einen ab dann gültigen Mitgliedsbeitrag festzusetzen.

2008 besteht die NAOM (wie auch der Kooperationspartner NABU) 30 Jahre! Nach eingehender Diskussion innerhalb des Vorstandes wurde **entschieden**, der 30. Mitgliederversammlung in 2007 vorzuschlagen, hierzu keine besonderen Aktivitäten (außer einer Pressemeldung) zu veranstalten, zumal das 25-jährige Bestehen ja bereits ausreichend „gefeiert“ wurde. *K. Eckl* möchte der Mitgliederversammlung dazu noch vorschlagen, im Foyer des Rathauses Schubertstraße zwei Pinnwände (als kleine Ausstellung) aufzustellen, die mit Bildern Schwerpunkte der Arbeit der letzten 30 Jahre dokumentiert.

Am 21.11.2006 (19.30 Uhr) findet im Rathaus Schubertstraße die II. Gesprächsrunde "Vereine und Verwaltung in Dialog" statt. Die NAOM ist vom Magistrat der Stadt eingeladen, hieran (in der Gruppe Natur) teilzunehmen. Wie zur I. Gesprächsrunde wird N. Schiller (oder ein von ihm zu benennender Vertreter) anwesend sein.

Die notwendige Teichmahd des Himmelsteiches auf der Schmetterlingswiese "Karl Mayer" ist auch in 2006 wieder unumgänglich. Hierzu werden mindestens 4 AK benötigt. Als Termine wurden vorgeschlagen:

Samstag, 04.11. 2006, alternativ 11.11. 2006 – oder

Mittwoch, 08.11. 2006, alternativ 15.11. 2006

H. Eikamp übernimmt hierzu die Terminkoordination zwischen den für diese Arbeiten vorgesehenen NAOMlern.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss der Vorsitzende um 18.43 Uhr die 10. Vorstandssitzung der NAOM.



gez. N. Schiller
(stv. Vorsitzender/Protokollführer)



gez. H. Eikamp
(Vorstandsvorsitzender)

Verteiler:

E-mail: *N. Schiller* (schiller.n@freenet.de), *K. Eckl* (eeupdate@freenet.de), *H. Eikamp* / *U. Kluge* (klugesei@gmx.de).
zusätzlich: *C. Bollinger* (info@cbo-projektplan.de), *G. Moschner* (gabriele.moschner@t-online.de), *J. Aßmuth*, NABU (jka52@gmx.de), *P. Erlemann*, HGON (peter_erlemann@web.de)
cc: *Marc M. Eikamp* (m.eikamp@web.de).

Anlage: Zeitungsbericht Dreieich-Zeitung vom 18.10.2006
(siehe dazu nachfolgende Seite [5])



Heinz Eikamp (links) in Funktion des Vorsitzenden der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft Obertshausen-Mosbach (NAOM) durfte am vergangenen Freitag einen Scheck in Höhe von 10.000 Euro von Rainer Gomolluch (rechts) einem offiziellen Vertreter der Fraport AG entgegennehmen. Der Flughafenbetreiber unterstützt mit der Spende die Arbeit der Naturschutzorganisation, die sich unter anderem um die geschützten Flächen in der Hochbeune kümmert. So wie auch Norbert Schiller (2.v.rechts), der sich über die Finanzspritze ebenso freute, wie Susanne Schiller-Rau mit Sohn Nils. (DZ-Foto: Jordan)

Finanzspritze für Flora

NAOM pflegt die Hochbeune

Obertshausen (DZ/mm) - Zwischen Obertshausen und Heusenstamm befindet sich in landschaftlich schöner Idylle die sogenannte Hochbeune. Es handelt sich hierbei um ein naturgeschütztes Gebiet, dessen Pflege sich die Naturwissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft Obertshausen Mosbach (NAOM) angenommen hat. So waren erst vor einigen Wochen die Mitglieder des Verbandes auf dem Gelände zusammengekommen, um auf den geschützten Flächen die „Mahd“ durchzuführen. Wie der Vorsitzende, Heinz Eikamp, mitteilte, waren hierbei Sonderaktionen zur Entfernung standortfremder Gehölze - die auch nach drei Jahren immer noch aufwachsen - und mähen von Hand erforderlich. „Insbesondere im Bereich der Streuobstbäume und der Feldgehölzinseln war eine Nachmahd notwendig“, so der NAOM-Chef. Die Pflanzenbestände haben sich laut Eikamp ebenso wie die Obstbäume sehr gut entwickelt und seien eine Bereicherung für die Feldflur dieses Abschnitts im Biotopverbund der Gemarkung. Im Rahmen des

Biomonitoring haben die Mitglieder die Bestandserfassung zur Flora und Fauna des Bereiches fortgesetzt. Die Ergebnisse der Kartierungen würden in den Artenlisten der Pflanzen und zu den „Lepidoptera“ (Bestimmungsübungen an Insekten) fortgeschrieben, so Eikamp. Im kommenden Jahr sollen die Bestandserfassungen auch auf die Spinnentiere (Arachniden) ausgedehnt werden. Und auch die Avifauna (Gesamtheit aller in einer Region vorkommenden Vogelarten) soll nach den Plänen der NAOM'ler 2007 intensiver beobachtet werden.